

nossen rege ist, das tritt recht augenscheinlich darin hervor, daß nur die beiden Städte Halle und Leipzig von dem Stipendium Gebrauch machten, das der Börsenverein für ein Probejahr zur Veranstaltung von Vorlesungen für Gehilfen und Lehrlinge stiftete, während es doch für fünf Städte ausgesetzt war. — Lernet in der Zeit, so wißt Ihr etwas, wenn Ihr es braucht. B.

Ein Mittel zur Beseitigung eines längst gerügten Uebelstandes.

Der Antrag der Hamburg-Altonaer Buchhändler auf der letzten Jubiläumsmesse, dem Börsenblatt einen selbständigen Wahlzettel einzuverleiben, scheint nach den darüber gehörten Zustimmungen seine Hauptbegründung darin gefunden zu haben, die sich täglich mehrenden Arbeiten des Sortimenters zu erleichtern und ihm einen Theil der großen Mühe, welche das Durcharbeiten des Zetelpackets mit den massenhaft eingehenden Circularen verursacht, abzunehmen. Schon bei Begründung der „Mittheilungen des Sortimentervereins“ (die ja glücklich ihr Ende gefunden zu haben scheinen) wurde darauf hingewiesen, daß dieselben eine Vermehrung der Arbeitslast bringen würden.

Weshalb aber, fragen wir uns, erscheinen denn noch so viele Einzelcirculars, wo es den Verlegern doch wahrlich auch bequemer wäre, ihre Nova im Wahlzettel anzukündigen! Der einfache Grund dafür ist der sehr hohe Preis, den sich z. B. noch Hr. Raumburg für die Insertionen im Wahlzettel zahlen läßt, und der in keinem Verhältniß zu ähnlichen Organen steht. Allerdings hat Hr. N. auch dafür allen Buchhandlungen den Wahlzettel gratis zu liefern, aber das kann er sehr gut, da ihm jeder Bogen eine hübsche Summe Insertionsgebühren bringt und er für das Blatt weder Caution noch Steuer zu zahlen hat. Schreiber dieses hatte kürzlich für die Anzeige von 3 neuen Verlagsartikeln, die zwar 2spaltig gesetzt, doch sehr bescheidenen Umfangs waren, den nicht geringen Preis von über 7 Thlr. zu bezahlen.

Dafür bekommt man aber schon in jeder mittelmäßigen Druckerei ein ganz sauber ausgestattetes Circular im Umfang eines ganzen Bogens bei einer Auflage von 1000 Stück, eine Anzahl, die beinahe schon genügt, alle Buchhandlungen Deutschlands, die nur wählen, mit diesem Circular zu versorgen, abgesehen davon, daß, wenn auch nur illusorisch, ein solches Ankündigungsmittel immer für wirksamer betrachtet wird.

Wir glauben aber aus dieser einfachen Betrachtung den Schluß ziehen zu können, daß die Ueberfluthung mit Circularen dann aufhören wird, wenn wir einen Wahlzettel mit möglichst billiger Annoncengebühr bekommen, und dies möge bei Berathung des nunmehr vorliegenden Projectes von Seiten der mit dieser Angelegenheit betrauten Commission nicht unberücksichtigt gelassen werden. S.

Rüge.

Ein Circular des Hrn. E. Wein in Sondershausen vom 15. April d. J. setzt uns in Kenntniß, daß er sein Arnstädter Filial unter der Firma Wein'sche Buchhandlung in Arnstadt an einen gewissen Hrn. G. Wolffarth aus Rudolstadt ohne Activa und Passiva verkauft, und dieser das Geschäft mit dem 1. Januar d. J. für seine alleinige Rechnung übernommen habe.

Herr Wein, welcher uns seinen Nachfolger allerbestens empfiehlt, sagt ausdrücklich in seinem Circular, daß sich genannter Herr Wolffarth durch seine früheren Herren Principale in den Buchhandel einführen lassen wolle.

Ist es nun in der That nicht auffallend, daß dieser Hr.

Wolffarth, dessen Person und Verhältnisse außer seinen früheren Principalen vielleicht kein Verleger kennt, es nicht einmal der Mühe werth erachtet, die Verleger um fernern Credit zu bitten? Oder meint dieser junge Herr vielleicht, daß, nachdem sein Vorgänger — wie im Circular versprochen — in verfloßener Ostermesse keine Bahn gemacht, es sich von selbst verstehe, daß das seinem Vorgänger geschenkte Vertrauen ohne weiteres auf ihn übertragen werden müßte? Eine solche Nonchalance von Seiten eines Anfängers steht wohl bisher einzig da und verdient, wie hiermit geschieht, gerügt zu werden.

Ein Verleger.

Miscellen.

Sortimenter überflüssig! — Die Schweigger'sche Hofbuchhandlung (Mylus' Verlag) in Berlin versandte in diesen Tagen an Aerzte direct per Post ein Circular, in welchem sie „Schweigger's Vorlesungen über den Gebrauch des Augenspiegels“ (Ladenpreis 1½ Thlr.) für 1 Thlr. offerirt und daran folgende Bemerkung knüpft: „Durch das neue Postgesetz ist in Preußen die Bestellung, Versendung und Bezahlung von Büchern sehr vereinfacht, und es ist daher das unten angezeigte Werk jetzt am besten direct vom Verleger zu beziehen, welcher nur bei directer und sofortiger Bestellung einen billigen Subscriptionspreis eintreten läßt. Sofort nach Eingang der Subscription wird Ihnen das Werk franco zugesandt, so daß Sie spätestens 2 Tage nach Subscription das Exemplar in den Händen haben, was bei der bisherigen Betriebsweise im Buchhandel unmöglich war. Bei Nichtbeachtung dieser Notiz ist der volle Ladenpreis zu zahlen.“ t

Neuigkeiten der ausländischen Literatur.

Französische Literatur.

- ABOUT, E., Causeries. In-18 jésus, 387 p. Paris, Hachette & Co. 3 fr. 50 c.
- AUDOUARD, Mme. OLYMPE, les mystères de l'Égypte dévoilés. In-18 jésus, 504 p. et portrait. Paris, Dentu. 3 fr. 50 c.
- BAUDOUIN, J. M., Rapport sur l'état actuel de l'enseignement spécial et de l'enseignement primaire en Belgique, en Allemagne et en Suisse. In-4., IV-515 p. Paris.
- BLAZE DE BURY, H., Meyerbeer et son temps. In-18 jésus, 400 p. Paris, Lévy frères. 3 fr.
- CHANTEPIE, E., Salvien, roman. In-18 jésus, 339 p. Paris, Amyot. 3 fr. 50 c.
- COSTA DUARTE, I. R. DA, des fistules génito-urinaires chez la femme. In-8., 96 p. Paris, J. B. Baillière & fils.
- COULLET, M. P. J., Etudes sur la circulation monétaire, la banque et le crédit. In-8., VIII-480 p. Paris, Furne & Co.
- DASH, Mme., les soupers de la Régence. In-18 jésus, 387 p. Paris, Dentu. 3 fr.
- DEBEST DE LACROUSILLE, A., de la péricardite hémorrhagique. In-8., 196 p. Paris, Adr. Delahaye.
- DESLYS, Ch., les bottes vernies de Cendrillon. In-18 jésus, 320 p. Paris, Faure. 3 fr.
- la majorité de mademoiselle Bridot. In-18 jésus, 288 p. Paris, Hachette & Co. 3 fr.
- EMPIS, G. S., de la granulie ou maladie granuleuse connue sous les noms de fièvre cérébrale, de méningite granuleuse, d'hydrocéphale aiguë, de phthisie galopante, de tuberculisation aiguë, etc. In-8., 397 p. Paris, Asselin.
- FERDUT, E., de l'avortement au point de vue médical, obstétrical, médico-légal, légal et théologique. In-8., 114 p. Paris, Adr. Delahaye.
- FONVIELLE, W. DE, l'homme fossile, étude de philosophie zoologique. In-8., XV-94 p. Paris, J. B. Baillière & fils.
- FOUCAUD DE L'ESPAGNERY, les heures pensives. Tome 1. In-18 jésus, 322 p. Paris, Dentu.
- FOUDRAS, DE, l'abbé Tayaut, histoire d'une vocation. In-18 jésus, 408 p. et 1 grav. Paris, Cadot. 3 fr.